



## ABO Wind im Überblick



Mitarbeiter (ohne Aushilfen)	<b>495</b>
Internationale Ausrichtung	Projektentwicklung in <b>18 Ländern</b> auf <b>5 Kontinenten</b>
Bislang errichtet oder bis zur Baureife geplant	<b>922 Wind, Solar- und Bioenergieanlagen</b> mit rund <b>2.000 Megawatt</b> Leistung
Klimaschutz	Die bereits errichteten Anlagen vermeiden jährlich die Emission von mehr als <b>zwei Millionen Tonnen Kohlendioxid</b>
Energieversorgung	Die Anlagen produzieren jährlich <b>rund drei Millionen Megawattstunden</b> – so viel Strom verbrauchen mehr als <b>zwei Millionen Menschen</b> in ihren Häusern und Wohnungen
Bestand künftiger Projekte	Weltweit gut <b>4.000 Megawatt</b> – davon mehr als die Hälfte in konkretem Planungsstadium
Jährliches Projektvolumen	Rund <b>300 Millionen Euro</b>
Gesamtleistung der ABO Wind-Gruppe 2017	<b>176 Millionen Euro</b>
Jahresüberschuss der ABO Wind-Gruppe 2017	<b>17 Millionen Euro</b>

# Inhalt

---

2	Vorwort des Vorstands
4	Konzernlagebericht
18	Konzernbilanz
20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
21	Konzerneigenkapitalspiegel
22	Konzernkapitalflussrechnung
23	Konzernanhang
32	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
33	Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG
34	Bilanz ABO Wind AG
36	Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

---

## Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, [www.abo-wind.de](http://www.abo-wind.de)

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, [alexander.koffka@abo-wind.de](mailto:alexander.koffka@abo-wind.de)

Gestaltung: Claudia Tollkühn,  
Foto S.3: Ernst Wrba, Foto S.4, S.13: Gabriele Röhle, Umschlagfoto, Foto S.17: Leon Tollkühn

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

# Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2018

## Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

nichts bleibt wie es ist. Das gilt für die Energieversorgung ebenso wie für ABO Wind. Seit der Gründung vor 22 Jahren passen wir unser Geschäftsmodell kontinuierlich an sich wandelnde Bedingungen und Herausforderungen an.

### Planungen in 18 Ländern

Das strengt zwar an – aber es lohnt sich. Indem wir uns ständig – und im vergangenen Jahr sehr schnell – verändern, bleibt das Unternehmen dynamisch. Mittlerweile planen wir Projekte in 18 Ländern auf fünf Kontinenten. Dank der jüngst gestarteten Aktivitäten zum Beispiel in Kolumbien, Südafrika oder Tunesien lernen wir auch kulturell dazu und entwickeln uns als Unternehmen schnell weiter.

Eines der vielen Länder, in denen wir uns engagieren, ist der Iran, der wegen der Aufkündigung des Atomabkommens durch die USA aktuell die Schlagzeilen beherrscht. Diese Entwicklung wirkt sich auf ABO Wind nicht gravierend aus. Wir haben ohnehin nur in kleinem Umfang im Iran investiert, unsere Aktivitäten nun reduziert und reagieren schnell auf sich verändernde Bedingungen.

Neuerdings nutzen wir nicht mehr allein die Kraft des Windes für eine zukunftsfähige Energieversorgung: Dank einer beeindruckenden Kostendegression lässt sich aus Sonnenenergie mittlerweile in vielen Teilen der Erde mindestens ebenso günstig Strom gewinnen. Indem wir nun beide Technologien anbieten, hat sich der ABO Wind-Horizont deutlich erweitert. In Ländern wie Frankreich, Spanien oder Argentinien, wo wir als Windkraftspezialisten bereits einen guten Namen haben, engagieren wir uns nun zusätzlich als Solarplaner. Damit vergrößern wir die Chancen und reduzieren die Risiken, weil uns in angestammten Ländern vieles leichter fällt.

### Wandelanleihe begleitet den Wandel

Passend zum unternehmerischen Wandel emittieren wir seit Frühjahr 2018 eine Wandelanleihe. Allerdings hat „Wandel“ im Namen dieses Finanzinstruments eine etwas andere Bedeutung. Der Begriff bezeichnet die Möglichkeit des Anlegers, seine Anleihen in Aktien umzuwandeln – falls er das möchte. Die Anleihe läuft von Mai 2018 bis Mai 2020 und ist mit jährlich drei Prozent verzinst. Beim Wandeln läge der Preis für eine Aktie bei 15 Euro und damit rund 15 Prozent über dem Aktienkurs von Anfang Mai 2018. Aktienanalyst Dr. Karsten von Blumenthal, ein Kenner des Unternehmens und der Branche, sieht den fairen Wert der Aktie bei 20 Euro. Die

Einschätzung des Analysten sowie ausführliche Informationen zur Wandelanleihe finden Sie auf unserer Internetseite ([www.abo-wind.com/wandelanleihe](http://www.abo-wind.com/wandelanleihe)). Ziel der Emission ist es, unsere ohnehin gute Eigenkapitalbasis noch zu stärken. Denn das ist die Basis für unser Wachstum.

### Gute Geschäftsjahre stärken Eigenkapital

Dazu tragen auch unsere traditionell guten Jahresabschlüsse bei. Die hohen Überschüsse dienen zum einen substantiellen Dividendenausschüttungen. Der größte Teil des Gewinns aber fließt regelmäßig in die Gewinnrücklage und damit ins Eigenkapital. Mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 haben wir den bisherigen Rekord aus dem Vorjahr nochmals leicht gesteigert. Wir freuen uns über einen hervorragenden Jahresüberschuss von rund 17 Millionen Euro. Obwohl auch das Geschäft in Deutschland 2017 glänzend lief, haben wir erstmals bereits deutlich mehr als die Hälfte unseres Gewinns auf internationalen Märkten verdient.

Der Blick auf ein einzelnes Geschäftsjahr ist bei einem Projektierer wie ABO Wind eine auch von Zufälligkeiten geprägte Momentaufnahme. Da vom Beginn der Planung eines Windparks bis zur Inbetriebnahme drei bis fünf Jahre vergehen und etwa ein bis zwei Dutzend Projekte wesentlich über den Erfolg eines Geschäftsjahres entscheiden, wirken sich oft schon relativ geringfügige Verzögerungen einzelner Projekte gravierend auf den Abschluss aus.

### Internationalisierung trägt Früchte

Im Geschäftsjahr 2017 haben wir in Finnland drei Windparks mit zusammen rund 60 Megawatt Leistung ans Netz gebracht. Es handelte sich um die letzten Projekte, die mit einem festen staatlich festgelegten Tarif vergütet werden. Wie die meisten anderen Märkte etabliert auch Finnland nun ein Ausschreibungssystem. Daher wäre es vermessen, in den nächsten Jahren von den finnischen ABO Wind-Kollegen einen ebenso großen Beitrag zum Unternehmenserfolg zu erwarten wie im Geschäftsjahr 2017.

Dass unser Heimatmarkt 2017 erstmals für weniger als die Hälfte des Erfolgs verantwortlich zeichnet, betrachten wir dagegen durchaus als wegweisend. Spätestens in einigen Jahren, wenn die zahlreichen nun begonnenen Planungen in den verschiedenen Erdteilen Früchte tragen, dürfte der Anteil der internationalen Märkte weiter steigen.



Der ABO Wind-Vorstand von links: Andreas Höllinger, Dr. Jochen Ahn, Matthias Bockholt.

In Deutschland sehen wir nach wie vor großes Potenzial und werden intensiv auch in unserem Heimatmarkt weiter am Erfolg der Energiewende mitwirken. Zuletzt war das Wachstum des Unternehmens jedoch vor allem international geprägt – und dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen.

#### **Erneuerbare sind auch bei Kosten überlegen**

Dass unsere Planungsarbeit in immer mehr Ländern maßgeblich zum Erfolg beiträgt, ist für unsere Aktionäre eine gute Nachricht. Die internationale Diversifizierung mindert unsere Abhängigkeit von politischen Entscheidungen in einzelnen Ländern. Zwar gilt mittlerweile weltweit, dass erneuerbare Energien nicht allein die ökologisch sinnvollste Option sind: Vielmehr sind Wind- und Solarkraft auch bei den Kosten den fossilen Kraftwerken überlegen.

Trotzdem setzen manche Politiker weiter auf die Technologien von gestern. Dann macht es sich besonders bezahlt, als Projektentwickler über einen langen Atem zu verfügen und notfalls ein bis zwei Wahlperioden abzuwarten, bis sich eine zukunftsweisendere Politik durchgesetzt hat. So haben wir beispielsweise mit Erfolg in Argentinien agiert.

Unser Wandel zu einem noch internationaleren Projektentwickler für Wind- und Solarenergie samt umfangreichem Serviceangebot bis zur Vollwartung erscheint uns daher als gute Strategie für eine stetige und erfolgreiche Geschäftsentwicklung. In diesem Sinne freuen wir uns auf weitere gute Jahre gemeinsam mit Ihnen.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

Vorstand der ABO Wind AG

## Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

## 1. Überblick 2017

Der ABO Wind Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 17,0 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 16,5 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands) betrug 176,3 Millionen Euro (Vorjahr: 144,6 Millionen Euro).

Die konsolidierten Zahlen enthalten erstmals die Geschäftstätigkeiten der nordirischen Tochtergesellschaft. Insgesamt werden 14 Gesellschaften im Konzern konsolidiert.

Das ausgezeichnete Ergebnis entspricht den hohen Erwartungen an das Geschäftsjahr 2017. Insbesondere erfolgreich abgeschlossene Errichtungsleistungen sowie der Verkauf eines größeren französischen Projektportfolios sorgten nach dem Rekordgeschäftsjahr 2016 für einen Konzernjahresüberschuss, der sogar noch etwas über den Vorjahreszahlen liegt.

Nichtsdestotrotz war das Geschäftsjahr 2017 auch geprägt von der Vergabelogik der in Deutschland neu eingeführten Tarifausschreibungen für Windkraftprojekte. ABO Wind konnte – ähnlich wie andere Projektentwickler – unter den

im Geschäftsjahr 2017 geltenden Rahmenbedingungen keinen Zuschlag für ein bereits genehmigtes Projekt erzielen. Im ersten Quartal 2018 – unmittelbar nach Korrektur der Ausschreibungsbedingungen – erlangte ABO Wind dagegen bereits für zwei genehmigte Projekte Vergütungszuschläge. In Anbetracht dieser jüngsten Korrektur im Ausschreibungsverfahren, der energiepolitischen Zielsetzungen im Koalitionsvertrag und ABO Winds großer Pipeline an deutschen Projekten ist der Rückgang im Deutschlandgeschäft als vorübergehend einzustufen. Aller Voraussicht nach wird das deutsche Geschäft für ABO Wind seine Rolle als Hauptmarkt vorerst behaupten.

Zudem wurde der Rückgang im Deutschlandgeschäft im Geschäftsjahr 2017 zum Teil durch jene Projekte kompensiert, deren Errichtung bereits im Vorjahr begonnen hatte und die im Geschäftsjahr 2017 fertiggestellt und in Betrieb genommen wurden. Diese Projekte verfügen allesamt noch über einen gesicherten Tarif aus der Zeit vor Einführung der Ausschreibungen.

Den Hauptanteil zum hervorragenden Konzernjahresabschluss hatten im Geschäftsjahr 2017 internationale Projekterfolge. Mit insgesamt 55,5 Prozent der Gesamtumsätze trugen sie in Summe erstmals mehr zum Erfolg bei als Projekte in Deutschland.

Personell hat ABO Wind im Geschäftsjahr 2017 vor allem die Abteilungen internationale Geschäftsentwicklung und Solar verstärkt. In kurzer Zeit konnten hierdurch neue vielversprechende Ländermärkte erschlossen und erste Projekterfolge im Solarbereich erzielt werden.

*Aufbau einer PV-Anlage in Malborn, Rheinland-Pfalz*



## 2. Grundlagen des Konzerns

ABO Wind plant und errichtet Windparks und Solaranlagen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland, im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland sowie im Iran. Die weitere internationale Expansion ist erklärte Unternehmensstrategie. Zusätzlich zur Wind- und Solarenergie wird vereinzelt an Biogasprojekten gearbeitet.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet international Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit regionalen Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von annähernd 1.400 Megawatt ans Netz gebracht. ABO Wind entwickelt zudem Repowering-Konzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft-, Biogas- und Solaranlagen. Sie optimiert mittels moderner Überwachungssysteme und vorausschauender Serviceleistungen die Energieausbeute der Anlagen.

Die Service-Techniker von ABO Wind bieten Wartung, Reparatur, Prüfungen, Entstörungsdienst und Ersatzteilservice über die gesamte Betriebsphase an.

ABO Wind arbeitet darüber hinaus an Produkten für Spezialanwendungen im Bereich der erneuerbaren Energien. Erste marktreife Produkte sind das Zugangskontrollsystem ABO Lock sowie Bat Link – eine Datenschnittstelle für das Fledermaus-Monitoring.

## 3. Wirtschaftsbericht

### 3.1 Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Zum vierten Mal in Folge wurden im Jahr 2017 weltweit mehr als 50 Gigawatt Windkraft neu errichtet. Nach Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) sind insgesamt nunmehr rund 540 Gigawatt am Netz.<sup>1</sup> Die wichtigsten Märkte waren wiederum Asien und Europa. Obwohl der Zubau in China nicht das Niveau des Jahres 2016 erreichte, bleibt das bevölkerungsreichste und energiehungrigste Land mit großem Abstand auch beim Windkraftausbau führend und installierte 2017 rund 19,5 Gigawatt. Während der Ausbau in China um rund vier Gigawatt geringer ausfiel als 2016, legten Europa und Indien zu. Die Ergebnisse von Ausschreibungen in vielen Regionen zeigten nach Einschätzung des GWEC, dass Windkraft mittlerweile vielerorts die günstigste Option der Stromerzeugung sei.<sup>2</sup>

Das globale Energiesystem steht vor großen Veränderungen: Das dokumentiert auch der im November 2017 veröffentlichte World Energy Outlook (WEO) der Internationalen Energieagentur (IEA).<sup>3</sup> Hauptursache des Wandels sind rapide gesunkene Kosten für die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Preise für Solarstrom sind seit 2010 um 70 Prozent gesunken, für Windkraftanlagen um 25 Prozent. Dadurch erhalten erneuerbare Energien global einen kräftigen Schub. In vielen Ländern sind sie die kostengünstigste Option für neue Kapazitäten zur Stromerzeugung.

Die IEA geht von einem Anstieg des Energieverbrauchs weltweit um rund 30 Prozent bis 2040 aus. Eine bessere Energieeffizienz ist dabei bereits berücksichtigt. Sonst fiel der Anstieg doppelt so hoch aus.<sup>4</sup> Von den weltweiten Investitionen in die Stromerzeugung werden zwei Drittel in erneuerbare Energien fließen, prognostiziert die IEA. Erneuerbare Energien werden 2040 einen Anteil von 40 Prozent an der Stromerzeugung haben. Weltweit wird Solarenergie dominieren; vor allem dank ihrer Ausbreitung in China und Indien. In der Europäischen Union werden ab 2030 insbesondere Windkraft-Technologien die Nase vorn haben, sagt die IEA vorher.

Allerdings macht die IEA auch deutlich, dass die aktuelle Politik nicht ausreicht, um einen Anstieg der energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verhindern und schwerwiegende Folgen des Klimawandels zu vermeiden. In einem ergänzenden Szenario zur nachhaltigen Entwicklung (Sustainable Development Scenario) benennt die IEA deshalb notwendige Maßnahmen, um bis 2040 einen wesentlichen Beitrag

<sup>1</sup> GWEC-Statistik: [http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC\\_PRstats2017\\_EN-003\\_FINAL.pdf](http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf)

<sup>2</sup> GWEC-Mitteilung vom 14. Februar 2018: <http://gwec.net/the-great-energy-transition-gathers-momentum/>

<sup>3</sup> International Energy Agency, World Energy Outlook 2017, deutsche Zusammenfassung: [www.iea.org/publications/freepublications/publication/WEO\\_2017\\_Executive\\_Summary\\_German\\_version.pdf](http://www.iea.org/publications/freepublications/publication/WEO_2017_Executive_Summary_German_version.pdf)

<sup>4</sup> Über den Ausblick der Internationalen Energieagentur berichtete das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 5. Dezember 2017: [www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2017/17/Meldung/world-energy-outlook-2017.html](http://www.bmwi-energiewende.de/EWD/Redaktion/Newsletter/2017/17/Meldung/world-energy-outlook-2017.html)

zur Klimastabilisierung zu leisten. Damit würden auch entscheidende Fortschritte beim Zugang zu Energie in Entwicklungsländern und bei der Luftreinhaltung erreicht. Notwendig seien zusätzliche Investitionen in erneuerbare Energien. Entscheidend sei, so heißt es im WEO, dass der politische Rahmen und die Preissignale stimmten. Subventionen für den verschwenderischen Verbrauch fossiler Energien müssten zurückgefahren werden; sie waren 2016 mit rund 260 Milliarden US-Dollar weltweit doppelt so hoch wie Fördergelder für den Ausbau erneuerbarer Energien.

Der WEO analysiert darüber hinaus aktuelle sektorale und regionale Veränderungen: Im globalen Energiesystem wächst die Bedeutung von Strom am Energieverbrauch. Ihr Anteil am Endenergieverbrauch steigt bis 2040 auf fast ein Viertel. Schon 2016 waren die Ausgaben für Strom weltweit fast genauso hoch wie für Mineralölzeugnisse. 40 Prozent des weltweiten Anstiegs des Endenergieverbrauchs entstehen durch eine steigende Nachfrage nach Strom. Dazu tragen industrielle Elektromotoren ebenso bei wie Elektrogeräte und Klimaanlageanlagen. Strom dringt auch zunehmend in die Bereiche Wärmeerzeugung und Verkehr vor. So geht die IEA von einem schrittweisen Anstieg der Zahl an Elektroautos von derzeit zwei Millionen auf 280 Millionen in 2040 aus.

### 3.1.1 Europa

Im Jahr 2017 ist aus Wind, Sonne und Biomasse in der Europäischen Union erstmals mehr Strom als aus Stein- und Braunkohle zusammen produziert worden. Das zeigt eine gemeinsame Analyse von Agora Energiewende aus Deutschland und Sandbag aus Großbritannien. Demnach wuchs die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent auf 679 Terawattstunden. Damit habe sich der Anteil von Strom aus Solar-, Windkraft- und Biomasseanlagen in der EU seit 2010 mehr als verdoppelt. Trotz des Anstiegs stagnierte im vergangenen Jahr der Anteil aller erneuerbaren Energien in der EU bei 30 Prozent. Der Grund dafür lag dem Bericht zufolge in der stark rückläufigen Stromerzeugung aus Wasserkraft – bedingt durch geringe Niederschläge.<sup>5</sup>

Für die europäische Windbranche war 2017 ein Jahr der Rekorde. 55 Prozent aller neu errichteten Kraftwerke in Europa nutzen die Kraft des Windes. Der europaweite Zubau fiel 25 Prozent höher aus als im Jahr zuvor – 15.700 Megawatt

gingen ans Netz, davon 12.500 Megawatt an Land und 3.200 Megawatt auf hoher See.<sup>6</sup> Beide Werte markieren Bestmarken. Sechs Länder der Europäischen Union installierten 2017 mehr Windkraftleistung als je zuvor: Deutschland, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Belgien, Irland und Kroatien.

In den europäischen Ländern sind im vergangenen Jahr neue Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von mindestens 8.610 Megawatt neu installiert worden.<sup>7</sup> Dies sei eine Steigerung um 28 Prozent gegenüber 2016, teilte der Verband Solarpower Europe mit. Das Wachstum in den EU-Staaten sei mit rund sechs Prozent geringer ausgefallen als für den gesamten Kontinent. Davon seien 6.030 Megawatt in den 28 Mitgliedsstaaten installiert worden, schätzt Solarpower Europe.

Die Analysten von GTM Research rechnen für 2018 mit einer Renaissance der Solarnutzung in Europa. Der Zubau werde um voraussichtlich 35 Prozent anziehen.<sup>8</sup> Dieses dringend benötigte Wachstum des europäischen Solarmarktes, der 2011 den höchsten Zubau erreichte und mittlerweile weit von diesem Niveau entfernt ist, werde vor allem durch die Wiederbelebung des spanischen Marktes getrieben.

#### 3.1.1.1 Deutschland

Deutschlandweit gingen 1.792 Windkraftanlagen mit 5.334 Megawatt Leistung ans Netz.<sup>9</sup> Damit fiel der Zubau 15 Prozent höher aus als im für die Windbranche bereits guten Jahr 2016. Die Neuplanung bewährter Standorte gewinnt zunehmend an Bedeutung. 2017 wurde der Rückbau von 387 Anlagen festgestellt, die über eine Leistung von 467 Megawatt verfügten. Der Nettozubau 2017 liegt damit bei 4.866 Megawatt. Zum Jahresende waren 28.675 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 50.777 Megawatt am Netz.

2017 trat das novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG 2017) in Kraft<sup>10</sup>, das ein Ausschreibungssystem zur Ermittlung der Einspeisevergütung vorsieht. Windkraftanlagen, die vor 2017 eine baurechtliche Genehmigung gemäß Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) erlangt haben, können jedoch auf Grundlage einer Übergangsregelung noch bis Ende 2018 nach dem früheren EEG 2014 errichtet werden. Das Gros der 2017 errichteten Anlagen nutzte diese Übergangsregelung.<sup>11</sup> 97 Prozent der 2017 ausgeschriebenen Förderzusagen wurden von Projekten sogenannter Bürgerenergiegesellschaften ersteigert, die noch über keine

5 Bericht des PV Magazine vom 30. Januar 2018: [www.pv-magazine.de/2018/01/30/photovoltaik-windkraft-und-biomasse-ueberfluegeln-europaweit-die-kohlekraft/](http://www.pv-magazine.de/2018/01/30/photovoltaik-windkraft-und-biomasse-ueberfluegeln-europaweit-die-kohlekraft/)

6 Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

7 Bericht PV Magazine vom 9. Februar 2018, <https://www.pv-magazine.de/2018/02/09/europas-photovoltaik-markt-waechst-deutschland-bleibt-nummer-zwei/>

8 Bericht PV Magazine vom 29. November 2017, <https://www.pv-magazine.de/2017/11/29/gtm-research-erwartet-2018-ein-photovoltaik-renaissance-in-europa/>

9 Auswertung der Deutschen Windguard im Auftrag des Bundesverbands Windenergie, [www.wind-energie.de/sites/default/files/download/publication/factsheet-status-des-onshore-windenergie-ausbau-deutschland-2017/20180125\\_factsheet\\_status\\_windenergieausbau\\_an\\_land\\_2017.pdf](http://www.wind-energie.de/sites/default/files/download/publication/factsheet-status-des-onshore-windenergie-ausbau-deutschland-2017/20180125_factsheet_status_windenergieausbau_an_land_2017.pdf)

10 Gesetzestext: [www.gesetze-im-internet.de/eeg\\_2014/BjNR106610014.html](http://www.gesetze-im-internet.de/eeg_2014/BjNR106610014.html)

11 Pressemitteilung des Bundesverbands Windenergie zum Windkraftausbau 2017: [www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2018/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2017-deutschland-windenergie-land](http://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/2018/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2017-deutschland-windenergie-land)



BImSchG-Genehmigung verfügen. Diese Projekte haben bis zur Inbetriebnahme zwei Jahre länger Zeit als bereits genehmigte Projekte, nämlich insgesamt viereinhalb Jahre. Aufgrund der vielen Zuschläge für Projekte, die zumindest kurzfristig nicht umsetzbar sind, befürchtete die Branche einen „Fadenriss“, also ein abruptes Einbrechen der Ausbauzahlen ab 2019.<sup>12</sup> Das hätte insbesondere für Anlagenhersteller und deren Mitarbeiter negative Auswirkungen.

Auf diese Befürchtungen hat die Politik mittlerweile reagiert. Bereits 2017 beschloss der Bundestag ein Moratorium und setzte das Privileg der Bürgerenergiegesellschaften, auch mit nicht genehmigten Projekten teilnehmen zu dürfen, für die ersten beiden Ausschreibungsrunden 2018 außer Kraft.<sup>13</sup> Der Bundesrat verabschiedete 2018 eine Gesetzesinitiative, die bei weiteren Ausschreibungsrunden eine gültige BImSchG-Genehmigung als Voraussetzung für alle Projekte sowie zusätzliches Ausschreibungsvolumen vorsieht.<sup>14</sup> Auch der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD sieht eine deutliche Erhöhung des auszuschreibenden Volumens für Wind- und Solarkraft vor, um den Ausbau der erneuerbaren Energien zu verstärken.<sup>15</sup> Mit dieser Festsetzung reagieren die drei Parteien zugleich auf das Eingeständnis, das für das Jahr 2020 vorgesehene Einsparziel beim Kohlendioxid ausstoß zu verfehlen.

Angesichts der parteiübergreifenden Bekenntnisse sieht im Frühjahr 2018 alles danach aus, als werde der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland auch in den nächsten Jahren auf hohem Niveau fortgesetzt.

Der Solar-Zubau in Deutschland summierte sich 2017 auf knapp 1.753 Megawatt, was einen Anstieg um rund 200 Megawatt gegenüber den beiden Vorjahren bedeutet.<sup>16</sup> Er liegt aber weiterhin deutlich unter dem politisch definierten Zielkorridor von 2.500 Megawatt jährlich neu zu installierender Leistung. Der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar) führt den um 15 Prozent gestiegenen Zubau im vergangenen Jahr auf die stark gesunkenen Preise zurück. Der Verband forderte erneut, die bestehenden Marktbarrieren und Ausbaudeckel für Solar zu beseitigen. Die geplanten Sonderausschreibungen in den kommenden zwei Jahren mit einem Gesamtvolumen von vier Gigawatt, wie sie von Union und SPD im Koalitionsvertrag vereinbart wurden, seien „ein Schritt in die richtige Richtung“

### 3.1.1.2 Frankreich

Mit einem aktuellen Anteil regenerativer Energie am gesamten Verbrauch von 16 Prozent liegt Frankreich hinter den meisten europäischen Nachbarn zurück – und auch hinter dem selbst gesteckten Ziel von 23 Prozent bis zum Jahr 2020.<sup>17</sup> Immerhin kommt der Ausbau der Windkraft immer besser voran. 2017 gingen rund 1.800 Megawatt ans Netz – deutlich mehr als in den Jahren zuvor. Damit dieser Trend anhält, vereinfachte Frankreich das Genehmigungsverfahren für neue Windparks, um den Umbau des Strommarkts zu beschleunigen.<sup>18</sup> Langfristig will Frankreich die Abhängigkeit von der Atomenergie verringern.<sup>19</sup> Begonnen wurde zudem damit, die Vergütung mittels Ausschreibungen festzusetzen, begleitet allerdings von umfangreichen Ausnahmeregelungen.<sup>20</sup>

Trotz des zunehmenden Windkraftausbaus verabschiedete sich die aktuelle französische Regierung von dem Ziel, den Anteil des Atomstroms von aktuell rund 75 Prozent bis zum Jahr 2025 auf 50 Prozent zu reduzieren. Das sei kaum zu schaffen, erklärte unlängst der Umweltminister.<sup>21</sup>

Am 31. Dezember 2017 erreichte die installierte Solar-Gesamtleistung in Frankreich 8.044 Megawatt, wobei im Jahr 2017 gut 18.000 neue Solaranlagen mit einer Gesamtleistung von 875 Megawatt in Betrieb genommen wurden.<sup>22</sup> Der Zubau 2017 übertrifft deutlich den des Vorjahrs (588 Megawatt im Jahr 2016) und entspricht dem der Jahre 2014 und 2015. Die französische mehrjährige Programmplanung für Energie (Programmation Pluriannuelle de l’Energie, PPE) sieht bis 2018 für Solaranlagen ein Ausbauziel von zehn Gigawatt und bis 2023 einen Ausbaukorridor zwischen 18 und 20 Gigawatt vor. Im Jahr 2017 beträgt die Stromerzeugung aus Solaranlagen 8,6 Terrawattstunden. Dies entspricht einem Anstieg von zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Solaranlagen decken in Frankreich 1,8 Prozent des Nettostromverbrauchs.

### 3.1.1.3 Vereinigtes Königreich

Der europaweit zweitstärkste Windkraftausbau war 2017 im Vereinigten Königreich zu verzeichnen, wo 2.590 Megawatt an Land und 1.680 Megawatt auf See neu ans Netz gingen.<sup>23</sup> Mit einer installierten Windkraftkapazität von insgesamt

12 Bericht des Internationales Wirtschaftsforum Regenerative Energien (IWR) vom 22. November 2017: [www.iwr.de/news.php?id=34766](http://www.iwr.de/news.php?id=34766)

13 Bericht des Magazins Erneuerbare Energien vom 22. November 2017: [www.erneuerbareenergien.de/ausschreibungssystem-ist-gescheitert/150/434/105463](http://www.erneuerbareenergien.de/ausschreibungssystem-ist-gescheitert/150/434/105463)

14 Bericht Energie & Management vom 2. Februar 2018: [www.energie-und-management.de/nachrichten/energiepolitik/detail/bundesrat-fordert-aenderungen-an-windkraft-ausschreibungen-123394](http://www.energie-und-management.de/nachrichten/energiepolitik/detail/bundesrat-fordert-aenderungen-an-windkraft-ausschreibungen-123394)

15 Koalitionsvertrag, Seite 71 f.: [www.tagesspiegel.de/downloads/20936562/4/koav-gesamttext-stand-070218-1145h.pdf](http://www.tagesspiegel.de/downloads/20936562/4/koav-gesamttext-stand-070218-1145h.pdf)

16 PV Magazine, 31. Januar 2018, <https://www.pv-magazine.de/2018/01/31/photovoltaik-zubau-in-deutschland-steigt-2017-auf-1750-megawatt/>

17 Meldung vom 10. Februar 2018, Portal Energiezukunft: [www.energiezukunft.eu/ueber-den-tellerrand/frankreich-muss-ausbau-erneuerbarer-energien-verdoppeln-gm105237/](http://www.energiezukunft.eu/ueber-den-tellerrand/frankreich-muss-ausbau-erneuerbarer-energien-verdoppeln-gm105237/)

18 Meldung der Energieagentur NRW vom 12. Juli 2017: [www.energieagentur.nrw/international/erneuerbare\\_energien\\_in\\_frankreich\\_vereinfachtes\\_genehmigungsverfahren\\_und\\_neuer\\_foerdermechanismus](http://www.energieagentur.nrw/international/erneuerbare_energien_in_frankreich_vereinfachtes_genehmigungsverfahren_und_neuer_foerdermechanismus)

19 Bericht Spiegel online vom 8. November 2017: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/technik/frankreich-verschiebt-atomwende-um-bis-zu-zehn-jahre-a-1177018.html>

20 Bericht Energate Messenger vom 10. Oktober 2017 (kostenpflichtig): [www.energate-messenger.de/news/177921/frankreich-nimmt-windparks-von-ausschreibungen-aus](http://www.energate-messenger.de/news/177921/frankreich-nimmt-windparks-von-ausschreibungen-aus)

21 Bericht Der Standard vom 9. November 2017: [www.derstandard.de/story/200006753015/frankreich-verabschiedet-sich-von-energiewende](http://www.derstandard.de/story/200006753015/frankreich-verabschiedet-sich-von-energiewende)

22 Barometer Deutsch-französisches Büro für die Energiewende, März 2018, [https://energie-fr.de.eu/files/ofaent/04-notes-de-synthese/02-acces-libre/02-energie-solaire/180313\\_Barometer\\_PV\\_Frankreich\\_DFBWEV.pdf](https://energie-fr.de.eu/files/ofaent/04-notes-de-synthese/02-acces-libre/02-energie-solaire/180313_Barometer_PV_Frankreich_DFBWEV.pdf)

23 Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

18.872 Megawatt liegt das Vereinigte Königreich an dritter Stelle in Europa. Nur Deutschland und Spanien haben mehr Windkraftleistung am Netz.

Der Kohleausstieg ist das grüne Prestigeprojekt der konservativen Regierungspartei in Großbritannien. 2016 waren drei Kohlekraftwerke vom Netz gegangen, bis 2022 sollen sieben weitere folgen. Danach würde nur ein einziges Werk weiterarbeiten und aufgrund neuer Luftverschmutzungsstandards dann im Oktober 2025 den Betrieb einstellen.<sup>24</sup>

Auch bei Solar zählt die Insel zu den führenden europäischen Ländern. Allerdings war der Zubau 2017 mit gut 900 Megawatt nur etwa halb so hoch wie im Jahr zuvor. Dennoch rangiert das Land damit auf Platz drei.<sup>25</sup>

### 3.1.1.4 Spanien

Prozentual war die 2017 erreichte Steigerung des Windkraftzubaues beachtlich: Die neu errichtete Kapazität war fast doppelt so hoch wie im Jahr zuvor. Die absoluten Zubauzahlen sind allerdings weiter mickrig: 96 Megawatt Windkraft gingen 2017 in Spanien neu ans Netz – 2016 waren es 49 Megawatt.<sup>26</sup>

Entscheidender als der Zuwachs auf niedrigem Niveau ist, dass Spanien 2017 die Voraussetzungen für einen kräftigen Ausbau in den nächsten Jahren geschaffen hat. Im Zuge von Ausschreibungen vergab der Staat Lizenzen für Stromerzeugung aus Windenergie-, Solar- und Biomasseanlagen in einem Volumen von mehr als 8.000 Megawatt.<sup>27</sup> Die Anlagen sollen bis 2020 in Betrieb gehen. Das ist auch notwendig, denn Spanien droht die europäischen Klimaziele für 2020 zu verpassen. Dazu gehört, den Anteil erneuerbarer Energien am primären Energieverbrauch auf 20 Prozent zu erhöhen. Spanien liegt derzeit bei 16 Prozent. Lange war das Land beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Europa Spitzenreiter. 2012 stoppte die konservative Regierung um Ministerpräsident Rajoy den Ausbau radikal. Nun zeichnet sich eine deutliche Belebung des Marktes ab. Bei den überzeichneten Ausschreibungen wurden sehr niedrige Preise erzielt, so dass Spanien künftig einen wachsenden Anteil des Strombedarfs ebenso preiswert wie klimafreundlich decken wird.<sup>28</sup>

### 3.1.1.5 Republik Irland

Deutlich gesteigert hat Irland das Ausbautempo bei der Windkraft: 426 Megawatt gingen 2017 neu ans Netz. Im Jahr zuvor waren es 255 Megawatt.<sup>29</sup> Für die Jahre 2018 bis 2027 hat die irische Regierung neue Ausbauziele für erneuerbare Energien veröffentlicht.<sup>30</sup> Bis 2030 sollen Projekte mit einer Gesamtkapazität von rund 4,5 Gigawatt entwickelt werden und somit die nationale Energiegewinnung durch erneuerbare Energie mehr als verdoppeln. Aktuell liegt die Kapazität bei rund 3,3 Gigawatt und wird größtenteils durch Windanlagen an Land gedeckt. Irland möchte die gesetzten Ziele mit Hilfe eines neuen Auktionssystems für zukünftige EE-Ausschreibungen erreichen, welches im Laufe des Jahres 2018 in Kraft treten soll. Details zu den Auktionen sind noch nicht bekannt. Insgesamt sieht der Entwicklungsplan ein Investitionsvolumen von 21,8 Milliarden Euro bis 2027 für den Ausbau und den Übergang zu einer klimafreundlichen Gesellschaft vor.

### 3.1.1.6 Finnland

Der finnische Boom beim Ausbau der Windkraft dürfte mit dem Rekordergebnis des Vorjahres mit 580 Megawatt neu installierter Leistung (inklusive 60 Megawatt auf hoher See)<sup>31</sup> vorläufig ein Ende gefunden haben. Für künftige Windparks gilt, dass sie nicht mehr nach einem festen System vergütet werden, sondern sich zunächst in Ausschreibungen durchsetzen müssen. Das dürfte den Ausbau verlangsamen, aber nicht stoppen. Denn das dünn besiedelte und mit viel Wind gesegnete Land bietet ideale Bedingungen, um preiswerten Strom aus Windkraft zu erzeugen.

Der Branchenverband Wind Europe erwartet daher, dass sich die Windkraftkapazität bis 2030 auf fünf Gigawatt erhöhen wird.<sup>32</sup> Ende 2017 waren in Finnland 2.100 Megawatt am Netz, die weitgehend in den zurückliegenden fünf Jahren errichtet worden sind. Doch auch die Atombranche setzt auf den finnischen Markt und möchte weitere Meiler ans Netz bringen.<sup>33</sup> In den vergangenen Jahren gab es allerdings zahlreiche Schwierigkeiten wegen extremer Kostensteigerungen beim Bau von Atomkraftwerken.<sup>34</sup>

24 Bericht des Tagesspiegel vom 9. Januar 2018, <https://www.tagesspiegel.de/politik/energie-wende-grossbritannien-plant-den-kohleausstieg-bis-2025/20827370.html>

25 Bericht des PV Magazine vom 9. Februar 2018, <https://www.pv-magazine.de/2018/02/09/europas-photovoltaik-markt-waechst-deutschland-bleibt-nummer-zwei/>

26 <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

27 Bericht der Tageszeitung vom 8. März 2018, <http://www.taz.de/1549027/>

28 Meldung des IWR vom 22. Mai 2017, <http://www.iwr.de/news.php?id=33733>

29 Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

30 Meldung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 20. Februar 2018: <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Meldungen/Marktnachrichten/2018/2018o22o-irland.html>

31 Statistische Auswertung des europäischen Windverbands: <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

32 <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/reports/Wind-energy-in-Europe-Scenarios-for-2030.pdf>

33 Bericht des Portals Euraktiv über Pläne zum Ausbau der Atomkraft: [www.euraktiv.de/section/energie-und-umwelt/news/finland-doubles-down-on-nuclear-power-as-coal-heads-out-the-door/](http://www.euraktiv.de/section/energie-und-umwelt/news/finland-doubles-down-on-nuclear-power-as-coal-heads-out-the-door/)

34 Bericht des Internationalen Wirtschaftsforums (IWR) vom 23. Januar 2017: <http://www.iwr.de/news.php?id=32934>

### 3.1.2 Argentinien

Die klimatischen Bedingungen prädestinieren Argentinien für die Nutzung erneuerbarer Energien. Der reichlich vorhandene Wind und Sonnenschein ermöglichen eine ebenso preiswerte wie nachhaltige Stromproduktion. Bisher liegt dieses Potenzial weitgehend brach. Der aktuelle Anteil der erneuerbaren Energien ist zu vernachlässigen. Das möchte die amtierende Regierung um Präsident Mauricio Macri ändern und bis zum Jahr 2025 rund zehn Gigawatt Leistung (Wind, Solar und in kleinerem Umfang auch Biomasse) ans Netz bringen, um damit 20 Prozent des Strombedarfs zu decken.<sup>35</sup> In den Jahren 2016 und 2017 hat die Regierung Einspeisevergütungen für erneuerbare Kraftwerke mit einer Kapazität von 4.500 Megawatt vergeben. Die Gewinner der deutlich überzeichneten Ausschreibungen haben ab dem Zuschlag 24 Monate Zeit, die Projekte zu errichten. Andernfalls verlieren sie geleistete Bürgschaften. Die nächste Ausschreibungsrunde (RENOVAR 3) ist für Oktober 2018 geplant und wird voraussichtlich 1.200 Megawatt umfassen.

Argentinien ist der drittgrößte Energiemarkt Lateinamerikas. Bis zum Jahr 2010 exportierte Argentinien mehr Energie als es importierte. Der steigende Energiebedarf des Landes, der Rückgang bei der Erdgasförderung sowie mangelnde Investitionen in neue Kraftwerke und in die Instandhaltung bestehender Wasserkraftwerke haben die Verhältnisse verändert. Das Land leidet unter Energiemangel und ist auf teure Importe angewiesen. Der mit den Ausschreibungen in die Wege geleitete massive Ausbau der erneuerbaren Energien erscheint als konsequenter Weg, um diese Probleme zu lösen.

Die bereits im März 2016 erreichte Einigung über die Rückzahlung argentinischer Staatsschulden war eine wichtige Voraussetzung, damit internationale Investoren zurückkehren und auch erneuerbare Energien finanzieren.<sup>36</sup> Entsprechend schätzen Rating-Agenturen mittlerweile die Kreditwürdigkeit des Landes wieder besser ein.<sup>37</sup>

### 3.1.3 Iran

Der Iran möchte bis zum Jahr 2021 bereits rund fünf Prozent seiner Energie aus erneuerbaren Quellen gewinnen. Obwohl das Land erhebliches Potenzial besitzt, war das Interesse, dieses auch zu nutzen, angesichts des Reichtums an Erdöl lange gering. Bei dem Versuch, den Anteil der Energiegewinnung

des Landes aus erneuerbaren Quellen zu steigern, hat der Iran nach Abschluss des Nuklearabkommens einige Schritte hin zu mehr Attraktivität des Bereichs Erneuerbare Energien (EE) für privatwirtschaftliche Investoren unternommen. Den Hauptanreiz bilden Einspeiseentgelte, die der Iran vertraglich über eine garantierte Stromabnahme (Guaranteed Power Purchase Agreement /PPA) über einen Zeitraum von 20 Jahren gewährt. Daneben ist der Iran Vertragspartei verschiedener bilateraler Investitionsschutzabkommen sowie Doppelbesteuerungsabkommen, unter anderem mit Deutschland. In einigen Teilen des Landes, wie etwa den Sonderwirtschaftszonen und Freihandelszonen, können EE-Projekte außerdem von Steuerermäßigungen und -befreiungen profitieren.<sup>38</sup>

Dennoch stehen dem Ausbau der erneuerbaren Energien im Iran große Hürden entgegen. Insbesondere die Finanzierung der Projekte ist kompliziert. Das gilt umso mehr, da US-Präsident Donald Trump das Atomabkommen mit dem Iran zur Disposition stellt.<sup>39</sup> Das verunsichert Investoren.<sup>40</sup>

### 3.1.4 Weitere Länder

Die Abteilung „Internationale Geschäftsentwicklung“ sondiert kontinuierlich neue Länder. Ziel ist es, Märkte ausfindig zu machen, in denen ABO Wind einen Beitrag zur Wertschöpfung und zur Entwicklung von Projekten zur Nutzung von Wind- oder Solarkraft leisten kann.

Vor dem Hintergrund des geplanten Kohleausstiegs bis 2030, der Besteuerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, der großen Verfügbarkeit natürlicher Ressourcen sowie der zunehmenden Wettbewerbsfähigkeit der Technologien besteht beispielsweise in Kanada ein großer politischer Wille zum Ausbau von erneuerbaren Energien.<sup>41</sup> Zwar verfügt Kanada bereits über erhebliche Kapazitäten an Solar- und Windkraft. Nach Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) sind bereits mehr als zwölf Gigawatt Windkraft am Netz.<sup>42</sup> Damit zählt Kanada zu den etablierten und reifen Märkten. Die Bereitschaft, bei der weiteren Entwicklung der erneuerbaren Energien auf Erfahrungen aus anderen Ländern aufzubauen, ist in Kanada gleichwohl ausgeprägt, wie etwa ein Besuch der kanadischen Ministerin für Umwelt und Klimawandel zeigt: Catherine Mary McKenna ließ sich im Mai 2017 von ABO Wind durch einen Windpark mit touristischem Lehrpfad im

35 "Renewable energy in Latin America", Analyse von Norton Rose Fulbright, Februar 2017: <http://www.nortonrosefulbright.com/files/renewable-energy-in-latin-america-134675.pdf>

36 Bericht der Zeit vom 31. März 2016, <http://www.zeit.de/wirtschaft/2016-03/hedgofonds-argentinien-schuldenstreit-nml-capital>

37 "Renewable energy in Latin America", Analyse von Norton Rose Fulbright, Februar 2017: <http://www.nortonrosefulbright.com/files/renewable-energy-in-latin-america-134675.pdf>

38 Bericht des OWC-Verlags für Außenwirtschaft über Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien im Iran: <https://owc.de/2017/12/07/iran-rechtliche-rahmenbedingungen-fuer-erneuerbare/>

39 Bericht des ARD-Korrespondenten zur Iran-Politik des US-Präsidenten vom 13. Januar 2018: <https://www.tagesschau.de/ausland/trump-iran-atomabkommen-103.html>

40 Meldung der Mediengruppe RT vom 29. Oktober 2010: <https://deutsch.rt.com/wirtschaft/59802-deutsch-amerikanischer-handel-bund-und/>

41 Informationen aus der Ausschreibung einer Geschäftsreise der Deutsch-Kanadischen Industrie- und Handelskammer im April 2018: <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Veranstaltungen/Intern/2018/Geschäftsreisen/gr-kanada.html>

42 GWEC-Statistik: [http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC\\_PRstats2017\\_EN-003\\_FINAL.pdf](http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf)

hessischen Taunus führen.<sup>43</sup>

Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in afrikanischen Ländern südlich der Sahara wird bis zum Jahr 2027 um rund 90 Prozent wachsen. Das prognostiziert die internationale Marktforschungsagentur BMI Research in einer Studie.<sup>44</sup> Im vergangenen Jahr verfügte die Region über rund sieben Gigawatt Kapazität aus erneuerbaren Energien. „Das bedeutet, dass Subsahara-Afrika am Ende unserer Vorhersageperiode etwa ein Prozent der globalen Erneuerbaren-Kapazitäten stellen wird“, schreiben die BMI-Analysten in ihrem Bericht. Südafrika sei Vorreiter in der Region. Im laufenden Jahr werde das Land „bei weitem den größten Erneuerbaren-Markt in Subsahara-Afrika“ beherbergen. Das gelte auch für die kommende Dekade. Nach Zahlen des Global Wind Energy Council (GWEC) sind in Südafrika aktuell bereits gut zwei Gigawatt Windkraft installiert.<sup>45</sup> Gegenwärtig deckt das Land mit dem drittgrößten Bruttoinlandsprodukt des Kontinents seinen Energiebedarf vor allem aus Kohle.<sup>46</sup>

In netzfernen Regionen etwa Tansanias sehen Spezialisten zudem großes Potenzial, um eine Versorgung auf Basis erneuerbarer Energien zu sichern.<sup>47</sup> ABO Wind hat am Beispiel Tansanias nachgewiesen, dass sich lange und schwache Verteilungsnetze durch die Einspeisung dezentral erzeugten Stroms etwa aus Solaranlagen stabilisieren lassen.<sup>48</sup>

Mit Vergütungs-Ausschreibungen, um den Bau weiterer Kraftwerke zur Nutzung erneuerbarer Energien zu initiieren, hat Tunesien im vergangenen Jahr auf sich aufmerksam gemacht.<sup>49</sup> Die Auktion über 210 Megawatt richtete sich an Windkraft- und Solar-Projekte. Gemäß GWEC-Statistik waren Ende 2017 erst knapp 250 Megawatt Windkraft in dem nordafrikanischen Land am Netz.<sup>50</sup>

### 3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks und Solaranlagen ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis nutzt ABO Wind wesentliche Meilensteine, die bei der Projektarbeit zu erreichen sind, sowie Bestände an

Projekten und Dienstleistungsaufträgen als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs.

Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, der Bestand an Projekten in Entwicklung und Errichtung – die sogenannte Projektpipeline – sowie die im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen und -errichtungen.

Weiteren Aufschluss über den Geschäftsverlauf geben das Volumen vereinbarter Projektfinanzierungen und -verkäufe, der Umfang an Dienstleistungstätigkeiten (Betriebsführung, EPC, Portfolio-Betreuung) sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl.

Im Geschäftsjahr 2017 und im ersten Quartal 2018 entwickelten sich diese Indikatoren wie folgt:

#### 3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht des Vorjahres wurde für die Kalenderjahre 2017 und 2018 mit Neugeschäft von jeweils mehr als 750 Megawatt gerechnet. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2017 gruppenweit neue Windkraftprojekte mit einer Gesamtleistung von 870 Megawatt. Davon befinden sich 160 Megawatt in Deutschland, 190 Megawatt in Argentinien, 160 MW in Finnland, 120 Megawatt in Frankreich, 80 Megawatt im Iran und 30 Megawatt in Nordirland. Das restliche Neugeschäft verteilt sich auf neu erschlossene Ländermärkte.

Neben den neuen Windkraftprojekten wurden Solarprojekte im Umfang von 340 Megawatt akquiriert. Davon befinden sich Projekte mit 180 Megawatt in Spanien und 140 Megawatt in Argentinien. Das restliche Solar-Neugeschäft verteilt sich auf weitere Ländermärkte.

Im ersten Quartal 2018 wurden gruppenweit und technologieübergreifend rund 635 Megawatt akquiriert – 210 Megawatt davon in Europa.

#### 3.2.2 Projektpipeline

Insgesamt umfasst die Projektpipeline per 31. Dezember 2017 rund 2.600 Megawatt an Windkraftprojekten in Entwicklung, davon rund 850 Megawatt in Deutschland, 450 Megawatt in Frankreich, 400 Megawatt in Finnland, jeweils 300 Megawatt in Argentinien und Spanien, insgesamt 250 Megawatt in

43 Pressemitteilung ABO Wind vom 26. Mai 2017: [https://www.abo-wind.com/de/aktuelles/pressemitteilungen/2017/2017-05-26\\_McKenna-Weilrod.html](https://www.abo-wind.com/de/aktuelles/pressemitteilungen/2017/2017-05-26_McKenna-Weilrod.html)

44 Bericht des Magazins BIZZ-Energy vom 2. März 2018: [http://bizzenerytoday.com/afrika\\_erneuerbare\\_sollen\\_sich\\_bis\\_2027\\_fast\\_verdoppeln](http://bizzenerytoday.com/afrika_erneuerbare_sollen_sich_bis_2027_fast_verdoppeln)

45 GWEC-Statistik: [http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC\\_PRstats2017\\_EN-003\\_FINAL.pdf](http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf)

46 Bericht des Deutschlandfunks vom 28. Januar 2015: [http://www.deutschlandfunk.de/suedafrika-erstickt-an-der-kohle.697.de.html?dram:article\\_id=309999](http://www.deutschlandfunk.de/suedafrika-erstickt-an-der-kohle.697.de.html?dram:article_id=309999)

47 Bericht des Magazins „Erneuerbare Energien“ vom 11. Mai 2016: <https://www.erneuerbareenergien.de/gute-chancen-fuer-erneuerbare-in-tansania/150/437/95284/>

48 Falblatt der ABO Wind: <https://www.abo-wind.com/media/en/pdf/flyers/Web-GRESS-Grid.pdf>

49 Internetseite des Bundeswirtschaftsministeriums: <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Meldungen/Marktnachrichten/2017/20170523-tunesien.html>

50 GWEC-Statistik: [http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC\\_PRstats2017\\_EN-003\\_FINAL.pdf](http://gwec.net/wp-content/uploads/vip/GWEC_PRstats2017_EN-003_FINAL.pdf)

Irland, Nordirland und Schottland sowie rund 50 Megawatt in weiteren Ländern.

Insgesamt befinden sich des Weiteren Solarprojekte mit rund 340 Megawatt in Entwicklung. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf Argentinien, Frankreich, Spanien und neu erschlossene Ländermärkte.

Der Umfang der in Errichtung befindlichen Projekte beläuft sich per 31. Dezember 2017 auf 82 Megawatt aus jeweils zwei Projekten in Deutschland und Frankreich sowie einem finnischen und einem irischen Projekt.

### 3.2.3 Projektrealisierungen

Die Periodenzuordnung der Projektrealisierungen richtet sich nach dem Gefahrübergang der jeweils erbrachten Leistungen im Sinne des handelsrechtlichen Realisationsprinzips. Planerische oder technische Meilensteine, wie beispielsweise die Einspeisung der ersten Kilowattstunde (technische Inbetriebnahme), können zeitlich davon abweichen.

#### 3.2.3.1 Verkauf von einzelnen Projektrechten und Portfolien

Im Geschäftsjahr 2017 wurden die Rechte an zwölf Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien verkauft. Ein Teil der Projekte wurde in einem Portfolio gebündelt und an einen einzelnen Investor veräußert.

Bei den zwölf Projekten handelt es sich um neun französische Projekte mit 102 Megawatt, zwei spanische Projekte mit 58 Megawatt und ein nordirisches Projekt mit 35 Megawatt.

Generell sehen die Vereinbarungen mit den Käufern eine weitere Zusammenarbeit mit ABO Wind vor, um die Projekte zur Baureife zu bringen und anschließend zu errichten und in Betrieb zu nehmen (vgl. Abschnitt 3.2.5.3).

Im ersten Quartal 2018 wurden keine Projektrechte verkauft.

#### 3.2.3.2 Abgeschlossene Projektentwicklungen

Der französische Markt trug im Geschäftsjahr 2017 durch zwei Projekte mit insgesamt 28 Megawatt am stärksten zu den erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen bei. Jeweils eine erfolgreich abgeschlossene Projektentwicklung konnte in Deutschland, Finnland und Nordirland verzeichnet werden. Insgesamt beläuft sich die Leistung dieser drei Projekte auf 32 Megawatt.

Im ersten Quartal 2018 konnte die Projektentwicklung für zwei deutsche Windparks mit insgesamt 29 Megawatt erfolgreich abgeschlossen werden.

#### 3.2.3.3 Abgeschlossene Projekterrichtungen

Im Geschäftsbericht 2016 wurde für die Kalenderjahre 2017 und 2018 in Summe mit Inbetriebnahmen von insgesamt bis zu 400 Megawatt gerechnet. Tatsächlich wurden im

Geschäftsjahr 2017 Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 145 Megawatt errichtet. Die errichteten Windparks verteilten sich auf drei Länder: 103 Megawatt in Deutschland, 32 Megawatt in Finnland und zehn Megawatt in Frankreich.

Im Solarbereich wurden im Geschäftsjahr 2017 Anlagen mit zwei Megawatt errichtet.

Im ersten Quartal 2018 wurde ein deutscher Windpark mit zehn Megawatt in Betrieb genommen.

### 3.2.4 Projektfinanzierungen und Verkäufe

Im Jahr 2017 wurden für 145 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt 244 Millionen Euro abgeschlossen. Darunter sind 62 Megawatt an deutschen Projekten mit einem Kreditvolumen von 97 Millionen Euro. Parallel zur Einholung der Projektfinanzierungen wurden im Jahr 2017 Projekte mit insgesamt 236 Megawatt schlüsselfertig an Investoren verkauft. Zusätzlich konnte ein Portfolio aus neun französischen Projekten in Entwicklung mit rund 100 Megawatt Gesamtleistung an einen Investor veräußert werden.

Im ersten Quartal 2018 wurden keine Projektfinanzierungen abgeschlossen, allerdings Projekte mit insgesamt 59 Megawatt an Investoren veräußert.

### 3.2.5 Dienstleistungstätigkeiten

#### 3.2.5.1 Betriebsführung

Per 31. März 2018 betreut ABO Wind 505 Windkraftanlagen in 116 Projekten mit 1.221 Megawatt in den Ländern Deutschland (873 Megawatt), Frankreich (181 Megawatt), Finnland (97 Megawatt) und Irland (70 Megawatt). Zusätzlich werden im neuen Geschäftsfeld Solar fünf kleinere Anlagen betreut, davon vier in Deutschland und eine im Iran.

#### 3.2.5.2 EPC-Geschäft

Per 31. März 2018 arbeitet ABO Wind an EPC-Aufträgen für Windparks mit einer Leistung von 388 Megawatt. Diese Windparks befinden sich allesamt in Argentinien. Bei den Auftraggebern handelt es sich um Energieversorger und einen Anlagenhersteller.

#### 3.2.5.3 Portfolio- und Projektrechtemanagement

Für veräußerte Projekte mit insgesamt 156 Megawatt – rund 102 Megawatt davon aus einem Portfolioverkauf – arbeitet ABO Wind per 31. März 2018 im Auftrag der Erwerber als Dienstleister an der Einholung ausstehender Rechte und Verträge.

### 3.2.6 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 453 auf 518 erhöht. Vor allem die Besetzung von neuen Stellen in den Abteilungen Geschäftsentwicklung und Solar trug sowohl in der Muttergesellschaft als auch in den internationalen Tochtergesellschaften zu diesem Anstieg bei. Des Weiteren wurden erstmals die fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der nordirischen Tochtergesellschaft berücksichtigt.

### 3.3 Umsatz und Ertragslage

Von der eingangs erwähnten Gesamtleistung in Höhe von 176,3 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2017 entfallen 146,8 Millionen Euro auf Umsatzerlöse und 29,5 Millionen Euro auf Erhöhungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 27,6 Millionen Euro aus Planungsleistungen und Rechteverkäufen sowie 110,9 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten. Mit Dienstleistungstätigkeiten erwirtschaftete ABO Wind insgesamt 8,3 Millionen Euro Umsatz.

Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Materialquote von rund 56 Prozent (Geschäftsjahr 2016: 53 Prozent) ergibt sich im Wesentlichen aus dem höheren Anteil an errichteten Windparks an der Gesamtleistung. Der Personalaufwand in Höhe von 32,0 Millionen Euro (Vorjahr: 27,1 Millionen Euro) enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Die Einzelwertberichtigungen auf Projekte in Entwicklung sind neben den planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen als zweiter Bestandteil in der Position Abschreibungen berücksichtigt. In der Gesamtposition von 12,8 Millionen Euro (Vorjahr: 10,5 Millionen Euro) sind alle Projekte enthalten, für die keine realistische Umsetzungsmöglichkeit mehr besteht. In dem Gesamtbetrag der Einzelwertberichtigungen auf Projekte sind dabei erstmals auch unterjährig aktivierte Aufwendungen aus den vorgenannten Projekten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 machten diese Aufwendungen 3,6 Millionen Euro aus.

Nach Ländern aufgeteilt entfallen von den Abschreibungen 6,4 Millionen Euro auf deutsche Projekte, 1,1 Millionen Euro auf finnische Projekte, 0,9 Millionen Euro auf Projekte aus dem Vereinigten Königreich, 0,8 Millionen Euro auf argentinische und 0,7 Millionen Euro auf französische Projekte. Weitere 0,3 Millionen Euro verteilen sich auf Projekte aus den Ländern Iran, Irland und Spanien. Für Projekte, deren wirtschaftliche Situation sich im Laufe der Planung deutlich verändert hat, wurden im Geschäftsjahr 2017 Wertberichtigungen in Höhe von 1,1 Millionen Euro vorgenommen – durchweg im Vereinigten Königreich.

Des Weiteren waren Wertberichtigungen auf Forderungen im Zusammenhang mit dem Irangeschäft im Umfang von 0,9

Millionen Euro notwendig.

Die Wertberichtigungen für Länderrisiken wurden im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Millionen Euro erhöht. Wesentlicher Grund ist eine Neubewertung der Realisierungschancen von Projekten in Irland. Insgesamt bestehen nach dieser Anpassung Wertberichtigungen für Länderrisiken in Höhe von 1,9 Millionen Euro.

Das Zinsergebnis zeigt im Saldo einen im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Zinsaufwand in Höhe von 1,5 Millionen Euro.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2017 ein sehr erfreuliches Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 23,5 Millionen Euro (Vorjahr: 22,4 Millionen Euro) und ein Jahresüberschuss in Höhe von 17,0 Millionen Euro (Vorjahr: 16,5 Millionen Euro).

### 3.4 Finanz- und Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beläuft sich auf 10,5 Millionen Euro. Investitionen auf der einen und Werteverzehr in Form von planmäßigen Abschreibungen auf der anderen Seite hielten sich im Geschäftsjahr 2017 die Waage.

Von den insgesamt bilanzierten 88,5 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 rund 26,5 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Als fertige Erzeugnisse werden zum 31. Dezember 2017 anteilig eine deutsche Kabeltrasse in Höhe von 0,2 Millionen Euro sowie in gleicher Größenordnung Ersatzteile aus dem Dienstleistungsgeschäft bilanziert.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 45,3 Millionen Euro enthalten keine Vorauszahlungen. Es handelt sich ausschließlich um Abschlagszahlungen, denen erbrachte Leistungen oder erfolgte Lieferungen gegenüberstehen und für die keine Rückzahlungsverpflichtung besteht oder wahrscheinlich ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 35,6 Millionen Euro (Vorjahr: 54,5 Millionen Euro) entfallen zu rund 30,2 Millionen Euro auf zum 31. Dezember 2017 noch nicht veräußerte finnische, deutsche, irische und französische Projekte im Bau. Der Rest entfällt auf Projekte in Entwicklung und auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im ersten Quartal 2018 bereits 12,5 Millionen Euro eingegangen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen durch den Erwerb von Anteilen an drei deutschen Bestandparks um 3,7 Millionen Euro auf 7,5 Millionen Euro gestiegen. Für diese Windparks ist

ein Repowering geplant.

Die Position Wertpapiere im Umlaufvermögen enthält Anteile an der ABO Invest AG in Höhe von 3,2 Millionen Euro und an der ABO Kraft und Wärme AG in Höhe von 1,9 Millionen Euro.

Die Eigenkapitalquote ohne Mezzanine-Mittel konnte mit 46 Prozent dank des hervorragenden Ergebnisses auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel reduzierte sich aufgrund des auf 173,9 Millionen Euro gestiegenen Bilanzvolumens (Vorjahr: 146,6 Millionen Euro) leicht von 55 auf 54 Prozent.

Auf der Fremdkapitalseite wurden Tilgungsdarlehen mit Laufzeiten von fünf Jahren mit einer Gesamtdarlehenssumme von 18,0 Millionen Euro neu aufgenommen. Für weitere 4,0 Millionen Euro wurden im Geschäftsjahr 2017 Tilgungsdarlehen vereinbart, die in Höhe von 2,0 Millionen Euro im ersten Quartal 2018 abgerufen wurden und in Höhe von 2,0 Millionen Euro voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 abgerufen werden. Die Kredit- und Avallinien wurden im Geschäftsjahr 2017 in Summe um 15,7 Millionen Euro ausgeweitet.

Wie im Vorjahr konnten auch im Geschäftsjahr 2017 die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund hoher Liquiditätszuflüsse zum Jahresende niedrig gehalten werden. So bestanden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten per 31. Dezember 2017 quasi ausschließlich aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen. Die nicht ausgenutzten Kredit- und

Avallinien der ABO Wind AG beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf insgesamt 50,4 Millionen Euro.

Der Finanzmittelstand, definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, notierte mit 32,3 Millionen Euro per 31. Dezember 2017 um 28,5 Millionen Euro höher als im Vorjahr.

Der Finanzmittelzuwachs wurde zu wesentlichen Teilen aus den operativen Tätigkeiten generiert. Die erhaltenen Anzahlungen für Errichtungstätigkeiten sowie die Zahlungseingänge für ausstehende Forderungen sorgten trotz der weiteren Investitionen in unfertige Erzeugnisse im Saldo für einen positiven Cashflow der operativen Tätigkeiten in Höhe von 31,4 Millionen Euro.

Vor allem Investitionen in Windmesstechnik führten zu einem negativen Cashflow aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 1,3 Millionen Euro.

Aus den Finanzierungstätigkeiten resultierte im Geschäftsjahr 2017 durch die Aufnahme von Finanzkrediten abzüglich des Schuldendienstes für Finanzkredite und der Dividendenzahlungen im Saldo ein negativer Cashflow in Höhe von 1,5 Millionen Euro.

Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte, die sich auf ausgewählte Finanzkennzahlen beziehen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

Windpark Uckley, Brandenburg



## 4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält eine Zusammenfassung der Grundsätze, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der ABO Wind AG Anwendung finden. Er beschreibt des Weiteren Struktur sowie Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erläutert.

### 4.1 Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen und berücksichtigt die jeweilige Verantwortung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig geprüft. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Komponente der Vergütung als Grundgehalt monatlich ausgezahlt. Die Tantieme ist grundsätzlich ergebnisabhängig und wird jährlich nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses der ABO Wind AG ausgezahlt. Die Tantiemberechtigung ist einheitlich in den Vorstandsverträgen geregelt. Der jährliche Tantiemeanspruch ist jeweils durch einen Maximalbetrag begrenzt. Eine negative Geschäftsentwicklung wirkt sich bis hin zum vollständigen Verlust des Tantiemeanspruchs aus. Die jährliche Minimalvergütung aus der Tantieme beträgt demgemäß 0 Euro. Zusätzlich zum Fixum und zur Tantieme erhalten zwei Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Vorstands die nachfolgend aufgeführten Beträge:

<b>Dr. Jochen Ahn</b> Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2016	<b>GJ</b> <b>2017</b>	GJ 2017 (Min)	GJ 2017 (Max)
Festvergütung	145	<b>140</b>	140	140
Nebenleistungen	8	<b>10</b>	10	10
<b>Summe</b>	153	<b>150</b>	150	150
Tantieme	70	<b>70</b>	0	70
<b>Gesamtvergütung</b>	223	<b>220</b>	150	220

<b>Matthias Bockholt</b> Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2016	<b>GJ</b> <b>2017</b>	GJ 2017 (Min)	GJ 2017 (Max)
Festvergütung	175	<b>170</b>	170	170
Nebenleistungen	5	<b>8</b>	8	8
<b>Summe</b>	180	<b>178</b>	178	178
Tantieme	70	<b>70</b>	0	70
<b>Gesamtvergütung</b>	250	<b>248</b>	178	248

<b>Andreas Höllinger</b> Vorstand seit 2010				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2016	<b>GJ</b> <b>2017</b>	GJ 2017 (Min)	GJ 2017 (Max)
Festvergütung	141	<b>150</b>	150	150
Nebenleistungen	0	<b>0</b>	0	0
<b>Summe</b>	141	<b>150</b>	150	150
Tantieme	60	<b>64</b>	0	64
<b>Gesamtvergütung</b>	201	<b>214</b>	150	214

Weitere Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Pensions- oder Versorgungszusagen sowie Leistungszusagen von Dritten bestehen nicht.

### 4.1 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine dem Verhältnis der Amtszeit entsprechende Vergütung. Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates die nachfolgend aufgeführte Vergütung:

Gewährte Zuwendungen (in TEuro)	Festvergütung	
	GJ 2016	<b>GJ 2017</b>
Jörg Lukowsky (Vorsitzender)	30	<b>30</b>
Dr. Ing. Joachim Nitsch	10	<b>10</b>
Norbert Breidenbach	10	<b>10</b>
Josef Werum (Stellvertreter)	10	<b>10</b>
Eveline Lemke (seit 20.06.2017)	0	<b>5</b>
Jürgen Koppmann (ausgeschieden am 20.06.2017)	10	<b>5</b>
Prof. Dr. Uwe Leprich (ausgeschieden am 30.06.2016)	5	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	75	<b>70</b>

Weitere Vergütungskomponenten für Ausschusstätigkeiten oder Sitzungsgelder bestehen nicht.



## 5. Chancen und Risiken

### 5.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für Planung und Errichtung abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend konzernweit geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

### 5.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch ihre operative Tätigkeit in Südamerika, Iran, im Vereinigten Königreich und weiteren Ländern im Rahmen der internationalen Geschäftsexpansion ausgesetzt. Derzeit nehmen Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle bei ABO Wind ein. Das Hauptgeschäft wird im Euro-Raum abgewickelt.

### 5.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Zinssicherungsgeschäfte können dem kurz- bis mittelfristig entgegenwirken. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepasste Vergütungssätze ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte in wesentlichem Umfang vereinbart.

### 5.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergie- und Solaranlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten fix aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab: Entscheidend sind Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der Vergütungsregelungen. Das gilt

im Sinne des Vertrauensschutzes für den Investitionszeitraum sowie im Sinne des Bestandsschutzes für die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie Bedingungen für Netzanschluss und Stromeinspeisung. Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

### 5.5 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger auch auf europäischer Ebene einig, dass der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land und Solar die mit Abstand preiswertesten Formen sind, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte diese Technologien stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Konsequente Diversifikation federt die branchentypischen Risiken ab: Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Herstellern für Windkraft- und Solaranlagen sowie eine regionale Verteilung der Projekte reduzieren die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

In diesem Sinne wird ABO Wind weiterhin den Bereich Service und Wartung von Windkraft- und Solaranlagen sowie das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen ausbauen. Mittelfristig sollen diese Geschäftsbereiche, die unabhängig vom Kerngeschäftsfeld der Projektentwicklung sind, einen soliden Beitrag zum Gesamtertrag erwirtschaften.

## 6. Prognose

Im Lagebericht 2016 wurde für das Geschäftsjahr 2017 mit ungefähr der gleichen Gesamtleistung wie im Vorjahr gerechnet. Tatsächlich stieg die Gesamtleistung 2017 um rund 22 Prozent. Insbesondere die Umsätze aus dem erstmaligen Verkauf eines größeren Projektportfolios und die umfangreichen Errichtungsleistungen sorgten für diese positive Abweichung. Die um drei Prozentpunkte leicht gestiegene Materialaufwandsquote entspricht den Annahmen, die hierzu im vergangenen Jahr gemacht wurden. Der Rohertrag entwickelte sich dank der vorgenannten Umsatzsteigerung positiver als im Lagebericht 2016 beschrieben. Statt der prognostizierten Seitwärtsbewegung wuchs der um einen Sondereffekt bereinigte Rohertrag um 9 Prozent. Bei dem Sondereffekt (in Höhe von 3,6 Millionen Euro) handelt es sich dabei um den im Geschäftsjahr 2017 veränderten Ausweis der Aufwendungen für abgeschriebenen Projekte im Berichtsjahr („Sondereffekt Abschreibungen 2017“).

Beim Personalaufwand wurde im Geschäftsbericht 2016 für das Geschäftsjahr 2017 mit einer Verschiebung der Relation Personalaufwand zu Gesamtleistung („Personalaufwandsquote“) in Richtung 20 Prozent (Vorjahr: 18 Prozent) ausgegangen. Diese Entwicklung blieb angesichts der unerwartet höheren Gesamtleistung aus. Die Personalaufwandsquote liegt trotz des starken Personalwachstums im Geschäftsjahr 2017 unverändert bei 18 Prozent.

Bereinigt um den Sondereffekt Abschreibungen 2017 hat sich die Summe der Positionen Abschreibungen und sonstiger Aufwand wie prognostiziert entlang der historischen Größenordnung entwickelt. Die Relation zu den Vorräten liegt nahezu unverändert bei 41 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent) und die Relation zur Bilanzsumme bei 12 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent).

Die Geschäftsleitung prognostizierte im März 2017 ein sehr gutes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2017, das aber hinter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 zurückbleiben werde. Tatsächlich wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres von 16,5 Millionen Euro mit 17,0 Millionen Euro leicht übertroffen.

Vorausblickend rechnet ABO Wind für die Jahre 2018 bis 2020 europaweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von 500 Megawatt. Hinzu kommt ein voraussichtlich signifikantes Neugeschäft, das in außereuropäischen Märkten akquiriert wird.

Zu erwarten ist, dass ABO Wind in diesem Zeitraum gruppenweit und technologieübergreifend aus der bestehenden Pipeline jährlich Projektentwicklungen im Volumen von durchschnittlich 250 Megawatt zum Abschluss bringen wird. Bei den abgeschlossenen Errichtungsleistungen erwarten wir für die Jahre 2018 bis 2020 gruppenweit

und technologieübergreifend durchschnittlich 160 Megawatt jährlich, verteilt im Wesentlichen auf Projekte in Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland und Spanien. Der Beitrag zu abrechenbaren Projektentwicklungs- und -errichtungsleistungen aus außereuropäischen Ländern wird bis 2020 voraussichtlich noch eine untergeordnete Rolle spielen.

Das Geschäftsjahr 2018 entwickelt sich bisher weitgehend planmäßig. Im ersten Quartal konnten die für diesen Zeitraum geplanten Errichtungsleistungen zeitgerecht abgeschlossen werden und die für den weiteren Jahresverlauf geplanten Umsätze sind ebenfalls im Zeitplan.

Die Gesamtleistung wird insgesamt nicht an das Geschäftsjahr 2017 anknüpfen können und sich voraussichtlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 bewegen. Je nach Entwicklung der Planungsaktivitäten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wird sich die Materialaufwandsquote verändern. Voraussichtlich wird sie wieder etwas niedriger als im Geschäftsjahr 2017 liegen. Der Rohertrag wird sich vermutlich rund 10 bis 15 Prozent unter dem Wert im Geschäftsjahr 2017 und damit auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 einpendeln.

Angesichts des Rückgangs der Gesamtleistung und der geplanten weiteren Verstärkung der Belegschaft in den Wachstumsmärkten wird die Relation Personalaufwand zu Gesamtleistung auf gut 20 Prozent ansteigen. Dieser Wert entspricht dem langjährigen Mittel. Hinsichtlich der Abschreibungen und des sonstigen Aufwands werden keine wesentlichen Abweichungen von der historischen Entwicklung erwartet.

Unterm Strich und unter Berücksichtigung aller Faktoren geht die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2018 davon aus, zwar nicht an die Ergebnisse der Jahre 2016 und 2017 anknüpfen zu können, aber im Jahresmittel der vergangenen vier Jahre zu liegen und damit wiederum ein Ergebnis oberhalb der Zehn-Millionen-Marke zu erzielen.

Wiesbaden, 31. März 2018

ABO Wind AG

Der Vorstand



Windpark Haapajärvi I, Finland

# Konzernbilanz

## Aktiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2017	Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.487</b>	<b>10.479</b>
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	293	273
II.	Sachanlagen	4.627	4.782
1.	Grundstücke und Gebäude	366	354
2.	Technische Anlagen und Maschinen	159	174
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.102	4.254
III.	Finanzanlagen	5.567	5.424
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	267	105
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	789	751
3.	Beteiligungen	3.710	3.710
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	801	858
<b>B.</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>161.612</b>	<b>134.344</b>
I.	Vorräte	48.822	45.883
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	88.476	70.496
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	512	352
3.	Geleistete Anzahlungen	5.125	3.980
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-45.292	-28.945
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	67.956	77.395
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.387	17.278
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.569	54.468
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122	139
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	7.877	5.510
III.	Wertpapiere	12.499	7.270
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	7.462	2.304
2.	Sonstige Wertpapiere	5.038	4.966
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	32.335	3.797
<b>C.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>132</b>	<b>64</b>
<b>D.</b>	<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.718</b>	<b>1.666</b>
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>173.949</b>	<b>146.552</b>

## Passiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2017	Vorjahr
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>	79.554	66.738
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II.	Konzernkapitalrücklage	13.542	13.542
III.	Konzerngewinnrücklagen	41.543	38.569
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	41.053	38.079
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-228	-11
V.	Bilanzgewinn	17.010	6.960
VI.	Nicht beherrschende Anteile	42	32
<b>B.</b>	<b>Mezzanine Kapital</b>	14.353	14.494
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	23.881	16.151
1.	Steuerrückstellungen	3.323	3.687
2.	Sonstige Rückstellungen	20.558	12.464
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	56.161	49.169
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.535	33.283
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.914	6.864
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	913	948
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	0
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	6.796	8.073
<b>E.</b>	<b>Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1	0
	<b>Bilanzsumme</b>	<b>173.949</b>	<b>146.552</b>

## Konzern-Gewinn-und Verlustrechnung

	Vom 1.1.bis 31.12. / in TEUR	2017	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	146.786	122.292
2.	Erhöhung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	29.468	22.320
3.	<b>Gesamtleistung</b>	<b>176.254</b>	<b>144.612</b>
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.750	2.495
5.	Materialaufwand	-99.298	-76.198
a)	Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-13.101	-1.107
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-86.197	-75.091
6.	Personalaufwand	-32.039	-27.095
a)	Löhne und Gehälter	-26.860	-22.552
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-5.179	-4.543
7.	Abschreibungen	-12.777	-10.532
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.449	-1.575
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-11.328	-8.957
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.926	-9.392
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	205	314
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.695	-1.849
11.	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.475</b>	<b>22.353</b>
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.302	-5.675
13.	Sonstige Steuern	-153	-135
14.	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>17.019</b>	<b>16.543</b>
15.	Nicht beherrschende Anteile	-9	-24
16.	<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>17.010</b>	<b>16.519</b>
17.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-	-9.559
18.	<b>Bilanzgewinn</b>	<b>17.010</b>	<b>6.960</b>

## Konzerneigenkapitalspiegel

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes	Ausgleichsposten aus der	Andere neutrale	Nicht beherrschende Anteile	Konzern Eigenkapital
Stand am 31.12.2015	7.646	13.542	30.814	-63	51	-	<b>51.990</b>
Gezahlte Dividenden	-	-	-1.911	-	-	-	<b>-1.911</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	56	8	<b>64</b>
Wechselkurseffekte	-	-	-	52	-	-	<b>52</b>
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	24	<b>24</b>
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	9.559	-	-	-	<b>9.559</b>
Bilanzgewinn	-	-	6.960	-	-	-	<b>6.960</b>
Veränderung des Jahres	-	-	14.608	52	56	32	<b>14.748</b>
Stand am 31.12.2016	7.646	13.542	45.422	-11	107	32	<b>66.738</b>
Gezahlte Dividenden	-	-	-3.823	-	-	-	<b>-3.823</b>
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-163	-	<b>-163</b>
Wechselkurseffekte	-	-	-	-217	-	-	<b>-217</b>
Jahresüberschuss	-	-	-	-	-	9	<b>9</b>
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	-	-	-	-	<b>-</b>
Bilanzgewinn	-	-	17.010	-	-	-	<b>17.010</b>
Veränderung des Jahres	-	-	13.187	-217	-163	9	<b>12.816</b>
Stand am 31.12.2017	7.646	13.542	58.609	-228	-56	42	<b>79.554</b>

## Konzernkapitalflussrechnung

	in TEUR	2017
<b>Laufende Geschäftstätigkeit</b>		
	Periodenergebnis	<b>17.019</b>
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.449
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	8.050
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-1.968
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.157
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.628
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	52
+	Zinsaufwand	1.695
-	Zinsertrag	-205
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	6.302
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-5.733
=	<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>31.446</b>
<b>Investitionstätigkeiten</b>		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	112
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.257
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-213
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	57
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-201
+	Erhaltene Zinsen	205
=	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.297</b>
<b>Finanzierungstätigkeiten</b>		
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-3.823
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	18.636
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-14.506
-	Gezahlte Zinsen	-1.816
=	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.508</b>
=	<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>28.641</b>
<b>Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds</b>		<b>-103</b>
<b>Finanzmittelfonds</b>		
	am Anfang der Periode	3.797
	<b>am Ende der Periode</b>	<b>32.335</b>



# Konzernanhang

## I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden (eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden, HRB 12024) wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses 2017 erfolgte unter erstmaliger Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

## II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 13 (Vorjahr: 12) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann. Im Berichtszeitraum wurden die ABO Wind N.I. Limited erstmalig in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Erstkonsolidierung erfolgte zum 1. Januar 2017.

**Vollkonsolidiert** wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Energias Renovables S.A., Buenos Aires, Argentinien	94%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind N.I. Limited, Belfast, Großbritannien	100%
ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind UK Ltd., Bellshill, Großbritannien	100%

**Nicht in den Konsolidierungskreis** einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

### III. Konsolidierungsgrundsätze

#### Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

#### Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich - nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern - als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

#### Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

#### Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

#### Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind Zwischenergebnisse aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

### IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 410; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

**Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 410 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

**Ausleihungen** sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255

Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

**Geleistete Anzahlungen** auf Vorräte werden zum Nennbetrag angesetzt.

**Erhaltene Anzahlungen** werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

---

## 2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

### Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

**Kurzfristige Fremdwährungsforderungen** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

**Vermögensgegenstände** und **Schulden** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das **Eigenkapital** zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

### Latente Steuern

**Latente Steuern** werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

## V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2016.

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 der Anteile besitzt - sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

Zum 31.12.2017 in TEUR (Vorjahr)	Restlaufzeit		
		< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.387 (17.278)	24.387 (17.147)	0 (131)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.569 (54.468)	35.569 (54.468)	0 -
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122 (139)	122 (139)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	7.877 (5.510)	7.715 (5.441)	162 (69)
Summe	67.955 (77.395)	67.793 (77.195)	162 (199)

Die **Forderungen gegen verbundene** Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

### Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert aus Zwischengewinnen und steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Argentinien 35%
- Deutschland 30%
- Spanien 25%
- Irland 12,5%
- UK 20%
- Frankreich 33%
- Finnland 20%

### Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.645.700 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 19. Juni 2018 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um einen Nennbetrag von T€ 3.185 zu erhöhen und dabei den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen (genehmigtes Kapital 2013).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu T€ 1.000 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2017 von der Gesellschaft bis zum 19. Dezember 2022 begeben werden.

Der Konzern erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von T€ 17.010, der vollständig auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Das Mutterunternehmen erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss von T€ 8.820, der ebenfalls vollständig auf neue Rechnung vorgetragen wird.

### Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von T€ 14.353 (Vorjahr T€ 14.494) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 1 €. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 7.666 (Vorjahr T€ 7.586) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, T€ 5.038 (Vorjahr T€ 5.173) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und T€ 1.649 (Vorjahr T€ 1.736) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

### Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.17 in TEUR	31.12.16 in TEUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	2.084	2.108
Rückstellung für Gewerbesteuer	1.239	1.579
<b>Summe</b>	<b>3.323</b>	<b>3.687</b>

Die Sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.17 in TEUR	31.12.16 in TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	12.676	6.850
Rückstellung für Projektrisiken	1.340	650
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	158	142
Rückstellung für Gewährleistung	100	88
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Sonstige Rückstellungen	6.259	4.709
<b>Summe</b>	<b>20.558</b>	<b>12.464</b>

### Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Zum 31.12.17 in TEUR (Vorjahr)	Summe in TEUR	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.535 (33.283)	1.125 (4.346)	37.410 (28.937)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.914 (6.864)	9.914 (6.864)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	912 (948)	909 (948)	3 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3 (0)	3 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	6.797 (8.073)	6.783 (7.962)	14 (112)
-davon aus Steuern	3.698 (6.830)	3.698 (6.830)	
-davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	172 (192)	172 (192)	
<b>Summe</b>	<b>56.161 (49.169)</b>	<b>18.734 (20.120)</b>	<b>37.427 (29.049)</b>

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

## VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2017		2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Planung und Rechteverkauf	27.574	18,8	36.757	30,1
Errichtung	110.926	75,6	79.405	64,9
Dienstleistungen	8.285	5,6	6.129	5,0
	146.785	100,0	122.291	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild::

	2017		2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	65.276	44,47	91.422	74,76
Finnland	50.947	34,71	13.200	10,79
Frankreich	20.541	13,99	6.975	5,70
UK	4.256	2,90	67	0,05
Spanien	2.386	1,63	709	0,58
Irland	2.250	1,53	132	0,11
Argentinien	586	0,40	9.785	8,00
Iran	543	0,37	0	0,00
	146.785	100,0	122.291	100,0

### Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von T€ 11.328 (Vorjahr T€ 8.957). In diesem Betrag sind erstmals auch unterjährig aktivierte Aufwendungen aus Projekten ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 machten diese Aufwendungen T€ 3.622 der gesamten Wertberichtigungen aus.

### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sind im Geschäftsjahr im Wesentlichen folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten.

Aus der Herabsetzung einer Einzelwertberichtigung sind Erträge in Höhe von T€ 746 erwirtschaftet worden. Weitere T€ 630 sind durch Auflösungen von Rückstellungen angefallen. Aufwandsseitig sind vor allem T€ 1.009 Aufwendungen aus Forderungsverlusten zu erwähnen.

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 331 (Vorjahr T€ 266) und Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 275 (Vorjahr T€ 42) enthalten.

## VII. Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben. Diese Garantie über insgesamt T€ 1.300 begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Die Genussscheinzinsen für 2017 sind bereits ausgeschüttet.

Im Zusammenhang mit von der französischen Tochtergesellschaft ABO Wind SARL erworbenen Projektrechten haftet die ABO Wind AG für die französische Tochtergesellschaft in Bezug auf vereinbarte Gewinnbeteiligungen bei Realisierung der erworbenen Projekte bis zu einer Maximalhöhe von T€ 1.550 bis zum 31.12.2019 sowie bis zur Maximalhöhe von T€ 511 bis zum 31.12.2020.

Die Gesellschaft haftet i.H.v. insgesamt T€ 8.400 für Kontokorrentrahmen, die der ABO Wind SARL von den französischen Banken CREDIT AGRICOLE (Toulouse), Société Générale (Paris), La Banque CIC SUD OUEST (Bordeaux) und Crédit Lyonnais (Toulouse) bereitgestellt werden

Darüber hinaus hat die ABO Wind AG eine Garantie im Zusammenhang mit dem Erwerb von Projektrechten seitens einer irischen Projektgesellschaft i.H.v. TEUR 7.200 bis zum 31.12.2020 ausgesprochen.

Außerdem hat die Abo Wind AG eine Garantie zugunsten der LBBW in Verbindung mit der Finanzierung eines finnischen Windparks erteilt. Die Zahlungsgarantie ist auf den Höchstbetrag von T€ 1.500 bis zum 30.09.2018 beschränkt.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 73.987 ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von T€ 10.574.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 4.070 (Vorjahr T€ 4.533). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

### Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

### Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2017 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Köln, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 76 (Vorjahr T€ 60), für andere Bestätigungsleistungen sind T€ 0 (Vorjahr T€ 0) angefallen.

### Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2017 waren durchschnittlich 518 Arbeitnehmer (Vorjahr 453) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	31.12.17	31.12.16
Leitende Angestellte	11	11
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	361	303
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	146	139
Summe Arbeitnehmer	518	453

## Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

## Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2017:

### Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei Fuhrmann Wallenfels Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

### Weitere Mitglieder

Dr. Ing. Joachim Nitsch, Wissenschaftler, Stuttgart

Jürgen Koopmann, Geschäftsführer der Stadtbau GmbH, Nürnberg (bis zum 20.6.2017)

Josef Werum, Geschäftsführer der In.Power GmbH, Mainz

Norbert Breidenbach, Vorstand der Mainova AG, Frankfurt

Eveline Lemke, Präsidentin der Karlshochschule International University, Karlsruhe (ab 21.7.2017)

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 70 (Vorjahr T€ 75).

## VIII. Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2018 wurde ein Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren in Höhe von TEUR 2.000 ausgezahlt. Ein weiteres Darlehen in Höhe von TEUR 2.000 ist bereits vereinbart und bis zum 14.8.2018 zu ziehen. Mit einem führenden Kreditversicherungshaus wurde parallel dazu eine Erweiterung der Avallinie in Höhe von TEUR 2.700 vereinbart.

Weiterhin im ersten Quartal 2018 wurde das Prospekt über die Ausgabe der Wandelanleihen von der BaFin genehmigt. Die Wandelanleihen werden von der Gesellschaft bis zum 19.12.2022 begeben.

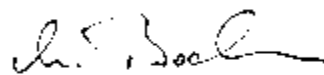
Ansonsten sind nach dem 31. Dezember 2017 keine Ereignisse eingetreten, die für den Konzern von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

Wiesbaden, 31. März 2017

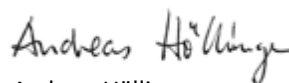
ABO Wind AG  
Der Vorstand



Dr. Jochen Ahn



Matthias Bockholt



Andreas Höllinger

## Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2017

	Werte in TEUR	Anschaffungskosten						
		01.01.2017	Konsolidie- rungskreis	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2017
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände							
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.472		-1	213	33	0	1.651
	<b>Summe Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.472</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>213</b>	<b>33</b>	<b>0</b>	<b>1.651</b>
II.	Sachanlagen							
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	361	47	-2	0	33	0	373
2.	Technische Anlagen und Maschinen	181	0	0	0	2	0	179
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.439	93	-94	1.257	456	0	10.239
	<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>9.981</b>	<b>140</b>	<b>-96</b>	<b>1.257</b>	<b>491</b>	<b>0</b>	<b>10.791</b>
III.	Finanzanlagen							
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	123	-1	0	163	0	0	286
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	751		0	38	0	0	789
3.	Beteiligungen	4.217		0	0	0	0	4.217
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	858		0	0	57	0	801
	<b>Summe Finanzanlagen</b>	<b>5.949</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>201</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>6.092</b>
	<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>17.401</b>	<b>139</b>	<b>-97</b>	<b>1.671</b>	<b>581</b>	<b>0</b>	<b>18.534</b>



Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2017	Konsolidierungskreis	Währungseffekt	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
1.199	0	-1	192	33	1.358	293	273
<b>1.199</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>192</b>	<b>33</b>	<b>1.358</b>	<b>293</b>	<b>273</b>
7	0	0	0	0	7	366	354
7	0	0	13	0	20	159	174
5.184	67	-31	1.243	327	6.137	4.102	4.254
<b>5.199</b>	<b>67</b>	<b>-31</b>	<b>1.257</b>	<b>327</b>	<b>6.164</b>	<b>4.627</b>	<b>4.782</b>
19	0	0	0	0	19	267	105
0	0	0	0	0	0	789	751
506	0	0	0	0	506	3.710	3.710
0	0	0	0	0	0	801	858
<b>525</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>525</b>	<b>5.567</b>	<b>5.424</b>
<b>6.923</b>	<b>67</b>	<b>-32</b>	<b>1.449</b>	<b>360</b>	<b>8.047</b>	<b>10.487</b>	<b>10.478</b>

## Rödl & Partner

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ABO Wind AG, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 11. Mai 2018



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Groll  
Wirtschaftsprüfer

Heinrichs  
Wirtschaftsprüfer

## Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG

Zum 31.12.2017	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
<b>Deutschland</b>					
ABO Wind Biomasse GmbH, Heidesheim	100	EUR	55	EUR	2
ABO Wind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	169	EUR	1
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	710	EUR	89
WPE Hessische Windparkges. mbH, Wiesbaden	50,1	EUR	-113	EUR	-211
ABO Wind Biogas GmbH, Wiesbaden	100	EUR	63	EUR	19
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim	100	EUR	73	EUR	49
ABO Wind Sachverständigen GmbH, Heidesheim	100	EUR	0	EUR	-28
ABO Wind Solutions GmbH,	100	EUR	21	EUR	-4
ABO Pionier AG, Wiesbaden	100	EUR	100	EUR	0
ABO Invest AG, Wiesbaden	10,4	EUR	62.509	EUR	388
ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden	19,9	EUR	10.464	EUR	148
ABO Wind Biogas- Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	40	EUR	3
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	96	EUR	8
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	9	EUR	15
<b>Frankreich</b>					
ABO Wind SARL, Toulouse	100	EUR	2.167	EUR	2.144
<b>Spanien</b>					
ABO Wind Espana S.A.U., Valencia	100	EUR	656	EUR	196
<b>Finnland</b>					
ABO Wind OY, Helsinki	100	EUR	6.689	EUR	4.423
<b>Iran</b>					
ABO Wind Iranian LLP, Teheran	95	IRR	-17.023*	IRR	-15.576*
<b>Irland</b>					
ABO OMS Ltd., Dublin	100	EUR	5	EUR	-38
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin	100	EUR	0	EUR	185
<b>Kanada</b>					
ABO Wind Canada Ltd., Calgary	100	CAD	-86	CAD	-86
<b>Vereinigtes Königreich</b>					
ABO Wind N.I. Ltd., Belfast	100	GBP	1.148	GBP	1.288
ABO Wind UK Ltd., Livingston	100	GBP	-233	GBP	29
<b>Uruguay</b>					
ABO Uruguay S.A., Montevideo	99	UYU	-4.020**	UYU	-1.482**
<b>Argentinien</b>					
ABO Wind Energias Renovables S.A, Buenos Aires	94	ARS	11.316	ARS	2.933

\*Geschäftsjahr 2016

\*\*Geschäftsjahr 2015

# Bilanz ABO Wind AG

## Aktiva

Zum 31.12. / in TEUR	2017	Vorjahr
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>9.377</b>	<b>9.177</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>228</b>	<b>154</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	228	154
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>3.108</b>	<b>3.126</b>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	321	354
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.787	2.772
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>6.041</b>	<b>5.897</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	741	578
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	789	751
3. Beteiligungen	3.710	3.710
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	801	858
<b>B. Umlaufvermögen</b>	<b>144.354</b>	<b>133.207</b>
<b>I. Vorräte</b>	<b>61.152</b>	<b>53.755</b>
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	65.203	59.827
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	214	214
3. Geleistete Anzahlungen	4.643	3.768
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-8.908	-10.055
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>42.479</b>	<b>72.072</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.603	15.022
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.455	53.409
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	122	139
4. Sonstige Vermögensgegenstände -davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 129 (Vorjahr: 68)	4.299	3.502
<b>III. Wertpapiere</b>	<b>10.816</b>	<b>6.857</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.532	752
2. Sonstige Wertpapiere	6.284	6.105
<b>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	<b>29.907</b>	<b>523</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>91</b>	<b>36</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>153.822</b>	<b>142.420</b>

## Passiva

Zum 31.12. / in TEUR	2017	Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>74.644</b>	<b>69.647</b>
I. Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II. Kapitalrücklage	13.542	13.542
III. Gewinnrücklagen	44.636	38.900
1. Gesetzliche Rücklage	490	490
2. Andere Gewinnrücklagen	44.146	38.410
IV. Bilanzgewinn	8.820	9.559
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>12.920</b>	<b>13.875</b>
1. Steuerrückstellungen	1.788	3.436
2. Sonstige Rückstellungen	11.132	10.439
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>66.257</b>	<b>58.898</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 1.125 (Vorjahr: 4.342)	38.536	33.280
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.038 (Vorjahr: 3.797)	3.038	3.797
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 20.966 (Vorjahr: 17.858)	20.966	17.858
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3 (Vorjahr: 0)	3	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten -davon gegenüber Gesellschaftern 19 (Vorjahr: 16) -davon aus Steuern 3.300 (Vorjahr 2.768) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 3.714 (Vorjahr: 3.963)	3.714	3.963
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>153.822</b>	<b>142.420</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR	2017	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	90.996	111.103
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	16.704	18.103
<b>3. Gesamtleistung</b>	<b>107.700</b>	<b>129.205</b>
4. Sonstige betriebliche Erträge	3.147	1.996
5. Materialaufwand	-53.252	-72.244
a) Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-88	-113
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53.164	-72.130
6. Personalaufwand	-25.016	-21.192
a) Löhne und Gehälter	-21.571	-18.183
b) Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	-3.445	-3.010
7. Abschreibungen	-11.987	-9.563
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-659	-606
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-11.328	-8.957
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.484	-6.261
9. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen -davon aus verbundenen Unternehmen: 500 (Vorjahr: 3.300)	500	3.300
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge -davon aus verbundenen Unternehmen: 430 (Vorjahr: 396)	529	410
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen -davon an verbundenen Unternehmen: 444 (Vorjahr: 518)	-1.210	-1.356
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.079	-5.151
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>8.848</b>	<b>19.144</b>
14. Sonstige Steuern	-28	-26
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>8.820</b>	<b>19.118</b>
16. Einstellung in Gewinnrücklagen	0	9.559
<b>17. Bilanzgewinn</b>	<b>8.820</b>	<b>9.559</b>

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

## Vorstand und Bereichsleitung

15 Mitarbeiter, Wiesbaden und Heidesheim

Projektentwicklung Deutschland (Windkraft, Solar, Biomasse)	Projektentwicklung international (Windkraft und Solar)	Projektfinanzierung und Vertrieb	Windparkmanagement und Betriebsführung Biogas	Öffentlichkeitsarbeit, Investorenbetreuung, Zukunftsenergien	Verwaltung, Sekretariat und IT
---	--	----------------------------------	---	--	--------------------------------

Wiesbaden Planung 42 Mitarbeiter	Wiesbaden Projektentwicklung international 25 Mitarbeiter	Wiesbaden 21 Mitarbeiter	Heidesheim 96 Mitarbeiter	Wiesbaden 9 Mitarbeiter	Wiesbaden 40 Mitarbeiter
Wiesbaden Repowering 2 Mitarbeiter			Barleben 10 Mitarbeiter	Frankreich Toulouse 2 Mitarbeiter	Heidesheim 3 Mitarbeiter
Wiesbaden Bau, Netzanbindung, Technik, Einkauf 64 Mitarbeiter	Frankreich Toulouse 17 Mitarbeiter		Hadamar 5 Mitarbeiter		Frankreich Toulouse 10 Mitarbeiter
Heidesheim Windgutachten 18 Mitarbeiter	Orléans 8 Mitarbeiter		Frankreich Toulouse 1 Mitarbeiter		Nantes 1 Mitarbeiter
Berlin Planung 10 Mitarbeiter	Nantes 9 Mitarbeiter		Orléans 4 Mitarbeiter		Schottland Bellshill 1 Mitarbeiter
	Lyon 8 Mitarbeiter		Nantes 2 Mitarbeiter		
Hannover Planung 4 Mitarbeiter	Schottland Bellshill 3 Mitarbeiter		Irland Dublin 2 Mitarbeiter		Irland Dublin 1 Mitarbeiter
Saarbrücken Planung 1 Mitarbeiter	Irland Dublin 8 Mitarbeiter				Nordirland Belfast 1 Mitarbeiter
Rheine Planung 3 Mitarbeiter	Nordirland Belfast 3 Mitarbeiter				Finnland Helsinki 3 Mitarbeiter
Dortmund Planung 4 Mitarbeiter	Finnland Helsinki 8 Mitarbeiter				Spanien Valencia 1 Mitarbeiter
	Spanien Valencia 6 Mitarbeiter				Argentinien Buenos Aires 3 Mitarbeiter
	Argentinien Buenos Aires 11 Mitarbeiter				Iran Teheran 2 Mitarbeiter
	Iran Teheran 7 Mitarbeiter				

## Deutschland

---

### ABO Wind AG

**Wiesbaden** (Firmensitz)  
Unter den Eichen 7  
65195 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 267 65-0

**Heidesheim bei Mainz**  
Oberdorfstraße 10  
55262 Heidesheim  
Tel.: (06132) 89 88-00

**Berlin**  
Volmerstraße 7b  
12489 Berlin  
Tel.: (030) 99 29 69-100

**Saarbrücken**  
Metzer Str. 158  
66117 Saarbrücken  
Tel.: (0681) 99 88 99-5

**Hannover**  
Walderseestraße 7  
30163 Hannover  
Tel.: (0511) 95 73 980-0

**Barleben**  
An der Sülze 18  
39179 Barleben  
Tel.: (039203) 23 90 34

**Rheine**  
Landersumer Weg 40  
48431 Rheine  
Tel.: (05971) 14 81 99 91

**Dortmund**  
Hauert 14  
44227 Dortmund  
Tel.: (0231) 983 407-12

**Hadamar**  
Industriestraße 5  
65589 Hadamar  
Tel.: (06433) 888-91 11

## Frankreich

---

### ABO Wind SARL

**Toulouse**  
2 rue du Libre Echange  
CS 95893  
31506 Toulouse CEDEX 5  
Tel.: +33 (0)5 34 3116 76

**Orléans**  
19 boulevard Alexandre  
Martin  
45000 Orléans  
Tel.: +33 (0)2 38 52 21 65

**Nantes**  
12 allée Duguay Trouin  
44000 Nantes  
Tel.: +33 (0)2 51 72 79 57

**Lyon**  
75 rue de la Villette  
Le Galaxie  
69003 Lyon  
Tel.: +33 (0)481 09 1830

## Argentinien

---

### ABO Wind Energías Renovables S.A.

**Buenos Aires**  
Av. Alicia M. de Justo  
1050  
Piso 4° - Of. 196  
C1107AAP - Dock 7  
Puerto Madero,  
Buenos Aires  
Tel.: +54 (0) 11 5917-1235

## Finnland

---

### ABO Wind Oy

**Helsinki**  
Salomonkatu 17A, 12.krs  
00100 Helsinki  
Tel.: +358 (0)50 52 15 333

## Iran

---

### ABO Wind Iranian

**Teheran**  
Office 17  
Dadman Blvd. No.110  
Shahrak-e Gharb  
Teheran  
Tel.: +98 (21) 88569103

## Irland

---

### ABO Wind Ireland Limited

**Dublin**  
Unit 4  
Aspen Court  
Cornelscourt  
Dublin 18  
Tel.: + 353 (0)1 207 0452

## Kanada

---

### ABO Wind Canada Ltd.

**Calgary**  
1530, 27th Ave NE  
Calgary, Alberta T2E 7S6  
Tel.: +1 (587) 355 8720

## Kolumbien

---

### ABO Wind Renovables Colombia S.A.S.

**Medellín**  
Cra 42 N° 3 Sur 81  
Torre 2 Piso 16  
Milla de Oro - Distrito  
de Negocios  
Medellín  
Tel.: +57 (4) 480 2986

## Nordirland

---

### ABO Wind N.I. Limited

**Belfast**  
Unit 6 Balmoral  
Business Park  
Boucher Crescent  
Belfast  
BT12 6HU  
Tel.: +44 (0) 28 9099 6445

## Schottland

---

### ABO Wind UK Limited

**Bellshill**  
Willow House  
Kestrel View  
Strathclyde Business  
Park  
Bellshill  
ML4 3PB  
Tel.: +44 (0)1698 510 910

## Spanien

---

### ABO Wind España S.A.U.

**Valencia**  
Embajador Vich 3, 3 Q  
46002 Valencia  
Tel. : +34 963 531 180

## Südafrika

---

### ABO Wind renewable energies (Pty) Ltd.

**Kapstadt**  
Unit B1 Mayfair Square  
Century Way  
Century City  
Western Cape 7441  
Tel.: +27 (0)64 030 3633